

Geheimer Bericht an die SED-Führung im Bezirk Suhl zum Wasunger Karneval 1978

Die SED-Führung im DDR-Bezirk Suhl ließ sich über den Verlauf des Wasunger Karnevals berichten. Hier eine Information der MfS-Bezirksverwaltung Suhl aus dem Jahr 1978.

Der traditionsreiche Wasunger Karneval wurde Mitte der 1970er Jahre zu einem beliebten Reiseziel unangepasster Jugendlicher. Sie wollten dem grauen DDR-Alltag entfliehen und suchten in der thüringischen Provinz ein paar Tage voller Spaß, Alkohol und Abwechslung. Die selbsternannten "Kunden" wurden dabei durch die Stasi systematisch überwacht, wie aufgefundene Unterlagen, Fotografien und Filme dokumentieren.

Aus der gesamten DDR reisten Jugendliche in die thüringische Provinz. Ihre Ausrüstung bestand oft nur aus einigen Flaschen Bier und einer Decke. Wer die Kontrollpunkte der Transport- und Volkspolizei passieren konnte und es bis Wasungen schaffte, übernachtete dort, wo er konnte: in Schlafsälen, in Kellern, in Scheunen oder auf Dachböden. In der Besuchermenge bildeten die "Kunden" eine Gruppe, die sich deutlich von dem traditionellen Karnevalsumzug abhob. Statt Prinzenkostüm oder Narrenkappe trugen sie lange Haare, Bärte, Jeans und Parka.

Die unkontrollierte Ankunft von mehreren hundert unangepassten Jugendlichen forderte die "staatlichen Organe" der DDR heraus. Denn die "Kunden" folgten nicht dem Umzugstreiben oder lauschten den Büttenreden, sondern sie stürmten überfallartig die wenigen Kneipen der Kleinstadt.

Aus dem Dokument geht hervor, dass die Transport- und Volkspolizei 1978 338 Personen die Weiterreise nach Wasungen untersagte. Im DDR-Bezirk Erfurt waren es 277 Personen. In Ostberlin, auf dem Schienenweg nach Wasungen sowie auf den Anfahrtswegen, wurde weiteren 100 Personen die Weiterfahrt verboten. Der geheime Bericht hält weiterhin fest, dass es einem bundesdeutschen Fernsehteam gelang an einer Fernstraße Filmaufnahmen zu machen. Dabei konnten die Journalisten zugeführte Jugendliche filmen, die mit Hunden bewacht wurden. Auch ist dem Bericht an die SED-Führung zu entnehmen, dass sich Wasunger Bürger verächtlich über die "Kunden" geäußert hätten.

Signatur: BArch, MfS, BV Suhl, AKG, Nr. 22, BL 42-44

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Datum: 17.2.1978
Suhl, Auswertungs- und
Kontrollgruppe

Geheimer Bericht an die SED-Führung im Bezirk Suhl zum Wasunger Karneval 1978

11

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Suhl, Leiter

fünfzehn

Streng vertraulich!
Um Rückgabe wird gebeten!

Suhl, den 17.02.1978

3 Blatt

1. Exemplar

Nr. 11 / 78

20.2.

BStU
030042

INFORMATION

über

die Ergebnisse der Sicherung und den Verlauf der
karnevalistischen Veranstaltungen in Wasungen

Während der durchgeführten karnevalistischen Veranstaltungen in Wasungen und in anderen Orten des Bezirkes gab es keine bedeutsamen Vorkommnisse, die die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdeten.

Die eingeleiteten Sicherungsmaßnahmen entsprachen den Erfordernissen der Lage.

Von 4 Personen, die am 05.02.1978 in Wasungen Teile von faschistischen Liedern sangen, wurde eine strafrechtlich zur Verantwortung gezogen und gegen 3 auf Grund des geringen Tatbeitrages Ordnungsstrafverfahren durchgeführt.

Die ca. 500 (1977: ca. 1000) bis zum 04.02.1978 aus verschiedenen Bezirken und der Hauptstadt der DDR angereisten negativ-dekadenten Jugendlichen/Jungerwachsenen standen im Mittelpunkt der Sicherungs- und Kontrolltätigkeit.

In diesen Gruppierungen getroffene konkrete Festlegungen zur Verschleierung der Einreise nach Wasungen, der Umgehung von Kontrollstellen der DVP und zum Treffen mit anderen negativ-dekadenten Jugendlichen wurden erkannt und geeignete Vorbeugungsmaßnahmen eingeleitet.

393 576 20.0

Signatur: BArch, MfS, BV Suhl, AKG, Nr. 22, Bl. 42-44

Blatt 42

Geheimer Bericht an die SED-Führung im Bezirk Suhl zum Wasunger Karneval 1978

- 2 -

BStU
000043

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die Transportpolizei und das VPKA Meiningen hinderten 382 Personen an der Weiterreise nach Wasungen.

Im Sicherungsbereich des Transportpolizeiamtes Erfurt wurde 277 negativ-dekadenten Personen die Weiterreise nach Wasungen verwehrt.

Durch die Kräfte der DVP und der Trapo wurden an der Autobahn Berliner Ring und dem Berliner Außenring der Deutschen Reichsbahn ca. 100 Personen an der Weiterreise nach Wasungen gehindert.

Die vorbeugenden Maßnahmen in den Kreisen des Bezirkes erwiesen sich ebenfalls als wirkungsvoll.

Während des Karnevals hielten sich in Wasungen besuchsweise 25 Bürger aus der BRD auf.

Sie traten nicht negativ in Erscheinung.

Die akkreditierten Journalisten des ARD, der "Frankfurter Rundschau" und der "Rheinischen Post" nahmen Kontakte zur Durchführung von Interviews mit negativ-dekadenten Jugendlichen/Jungerwachsenen sowie Bürgern von Wasungen auf.

Am 04.02.1978 filmte das ARD-Team den an der F 19 Wasungen - Schwallungen eingerichteten Sonderfahndungskontrollpunkt der DVP. Zur Zeit der Aufnahmen befanden sich dort 15 zugeführte negativ-dekadente Jugendliche, die mit Diensthunden der VP bewacht wurden.

Bei den Interviews mit Persönlichkeiten des Wasunger Karnevals und des Clubs der Werktätigen kam es zu keinen negativen Aussagen.

Um die Festlegungen des MfAA zu unterlaufen, bemühten sich ██████████ vom ARD-Fernsehteam bei örtlichen Funktionären um die Genehmigung für Innenaufnahmen im Rathaus und der Turnhalle der POS Wasungen. Nach der Ablehnung seiner Vorhaben äußerte sich ██████████ verächtlich über Kulturfunktionäre des Bezirkes Suhl.

Geheimer Bericht an die SED-Führung im Bezirk Suhl zum Wasunger Karneval 1978

- 3 -

BStU
090044

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Die Gestaltung des traditionellen Karnevalsumzuges in Wasungen war von der Aussage überwiegend positiv. In Bildern wurden örtliche Probleme, wie

- Mängel und Versäumnisse im Wohnungsbau und der Wohnungspolitik,
- Versorgungsfragen (keine Kaufhalle, Lücken und Mängel in der Versorgung),
- Mängel in der kulturellen Betreuung, insbesondere unter der Jugend

kritisch angesprochen.

Das Bild einer Gruppe von 25 Personen mit dem Titel "Beziehungen muß man haben", bei dem auf rotem Samtkissen "Mangelwaren" mitgeführt wurden, bedachten die Zuschauer mit Beifall.

Die Reaktion aller Bevölkerungsschichten in Wasungen zur Anwesenheit, zum Verhalten und Auftreten der negativ-dekadenten Jugendlichen/Jungerwachsenen war ablehnend. Auf einem Bild beim Rosenmontagsumzug wurde dies auch zum Ausdruck gebracht, indem

- eine negativ-dekadente Person in einem Käfig und
- eine zweite in einem Abfallcontainer

abgebildet waren. Das Bild enthielt die Aufschrift "Hibby-End".

H. Lippert
Pommmer
Oberst